



## GLÜCK AUF

### Verpatzte Antwort

Als ich gestern in meine E-Mail schaute, war Post von meinem Chef da. Drei Fragen mit der Bitte um rasche Antwort. Frage 1: Über welche Entscheidung sind Sie besonders froh? Wieso siezt der mich auf einmal, aber gut. Ich freue mich, letzten Herbst die Sommerreifen draufgelassen zu haben. Frage 2: Welche Entscheidung ärgert Sie noch heute? Dass ich dem Ollen die teure Winterjacke gekauft habe. Frage 3: Was muss künftig besser laufen? Ehe ich mich hier verplappert habe, fiel mir auf: Die Mail ist ein Irläufer. Die Fragen waren für die Kreistag-Fraktionschefs bestimmt. Was denen dazu eingefallen ist, lesen Sie weiter hinten. **Eure Lore**

## NACHRICHTEN

### FÖRDERUNG

#### Stadt zahlt mehr als 8000 Euro an Vereine

**LÖSSNITZ** – Mit insgesamt 8151,48 Euro unterstützt die Stadt Lößnitz bis zum Sommer elf Vereine aus der Stadt. Das hat der Stadtrat am Dienstagabend beschlossen. Der größte Anteil (1971,48 Euro) geht als Zuschuss für den Platzwart an den Fußballclub 1910 Lößnitz. Weitere 500 Euro erhält der FC für die Teilnahme an einem Hallenfußballturnier Ende März in Prag. Der Liederverein Dittersdorf erhält 1680 Euro Mietzuschuss, nach Affalter gehen 1000 Euro für ein Fest im Dorf. Der Förderverein Kita, Schule Hort aus Affalter bekommt 1000 Euro für eine Projektwoche sowie die Beteiligung an einem Fest. Jeweils 500 Euro erhalten der Schnitz- und Bergverein Lößnitz und der Rassegeflügelzüchterverein Lößnitz. 400 Euro gehen an den Sport- und Laufverein Lößnitz und jeweils 200 Euro an den Kleingartenverein „Volkswohl“ Affalter, die Familieninitiative „Mit Kind“ Lößnitz und den Verkehrsverein Gemeindeverband Lößnitz. (mu)

### FEUERWEHR

#### Kameraden 20 Mal im Einsatz

**LAUTER** – Die Ortsfeuerwehr Lauter war im vorigen Jahr 20-mal im Einsatz und kam damit auf insgesamt 410 Einsatzstunden. Das teilte die Stadtverwaltung Lauter-Bernsbach mit. So wurde die Feuerwehr unter anderem zu kleineren Bränden und Unfällen, aber auch Türnotöffnungen und Überflutungen gerufen. Einmal musste auch ein Tier aus einer Notlage gerettet werden. Drei-mal mussten die Kameraden auch zu Fehlalarmen ausrücken. (erki)

### FUSSBALLGESCHICHTE

#### „Die großen Derbys“ in zweiter Auflage

**AUE-SCHWARZENBERG** – Noch in diesem Monat erscheint die zweite Auflage des erfolgreichen Fußball-Bildbandes „Die großen Derbys“ vom Auer „Freie Presse“-Redakteur Erik Kiwitter und Fotograf Frank Kruczynski. Das hat der Chemnitzer Verlag mitgeteilt. In dem rund 180 Seiten starken Buch geht es um die Bezirksderbys zwischen Wismut Aue, Sachsenring Zwickau und dem FC Karl-Marx-Stadt in der DDR-Oberliga von 1964 bis 1990. Als besonders spektakulär schätzen Experten die Fotos von Frank Kruczynski von den beiden Pokalhalbfinalspielen zwischen Aue und Zwickau 1975 ein. Noch immer debattieren die Anhänger über die umstrittenen Schiedsrichterentscheidungen im Rückspiel in Aue, die Zwickau zum Weiterkommen verhalfen. (nie)

„DIE GROßEN DERBYS“ (ca. 180 Seiten, ca. 100 Fotos) gibt es in allen Geschäftsstellen der „Freien Presse“ und kostet 19,95 Euro.



Die neue Konsole im Praxistest: Die verschiedenen Aufsätze sind drehbar, sodass auch Besucher – in diesem Fall Mit-Erfinderin Isabell Naundorff – mit dem Patienten gemeinsam zum Beispiel spielen können. Die Spielsteine haften magnetisch. **FOTOS (2): KLINIKEN ERLABRUNN**

## Pflegeschülerinnen verblüffen mit ihrem Patent für Patienten

Heute ist ihr großer Tag. Mit Herzklopfen fahren zwei Auszubildende der Kliniken Erlabrunn zum Wettstreit „Jugend forscht“. Ihr Idee ist simpel, aber sehr hilfreich.

VON BEATE KINDT-MATUSCHEK

**ERLABRUNN** – Mit einer fast nebensächlichen Äußerung haben zwei Pflegeschülerinnen dieser Tage für Wirbel in den Kliniken Erlabrunn gesorgt. „Wir haben ein Patent angemeldet“, so Sarah Colditz aus Lauter und Isabell Naundorff aus Raschau. Sicher ist sicher, hatten sich die jungen Frauen gedacht, als sie ihre Neuentwicklung beim Patent- und Markenamt in München registrieren ließen. Denn was sie gemeinsam mit Betreuer Dirk Dietzschold und Lehrkräften der Station erfunden haben, ist eine pfiffige Sache: eine Pflege-, Therapie- und Unterhaltungskonsole für ein Kranken- oder Pflegebett.

Die Idee ist simpel. Umso mehr verblüfft der multifunktionale Pati-

ententisch – und überzeugt. Das findet zumindest Dieter Peisker.

#### Tester zeigt sich begeistert

Der 80-jährige war einer der ersten Patienten, der den Prototyp der Konsole während seines dreiwöchigen Klinikaufenthalts testete. „Ich finde die Idee gut. Das Teil bringt dem Patienten, der nicht aufstehen soll oder kann, mehr Eigenständigkeit und sinnvolle Beschäftigung. Man muss vor allem nicht mehr wegen jeder Handreichung klingeln“, sagt der Schwarzenberger. Der Senior gehört zur Generation der Zeitungs- und Buchleser, löst gern Kreuzworträtsel und schreibt Briefe. Aber auch für



Isabell Naundorff (links) und Sarah Colditz stellen heute ihre Erfindung vor.

Nutzer digitaler Medien ist die Konsole bestens geeignet. Die schräge Buchauflage lässt sich drehen, ermöglicht rückseitig den Einschub eines digitalen Bilderrahmens oder eines I-Pads. Auf diesem wiederum ist therapeutisch-didaktisches Training möglich. Und ein solches Angebot haben die beiden jungen Frauen ebenfalls entwickelt.

Nicht nur zum Zeitvertreib dient der neue Patiententisch. Er hilft auch bei der Körperpflege und somit dem Erlangen von Selbstständigkeit für den Patienten. So lässt sich eine Magnettafel einschieben, die einen Spiegel hält und damit beispielsweise das Zähneputzen und Haare käm-

men eigenständig möglich macht. Eine Sache, die das Selbstwertgefühl von Patienten sehr stärkt, wie Dieter Peisker bestätigt.

#### Erfindergeist verblüfft

„Verblüffend ist, wie vielseitig man diese Konsole verwenden kann und welche Spitzfindigkeiten bei der Entwicklung bedacht wurden“, sagt Manuela Trillitzsch. Als Assistentin der Geschäftsleitung zeigt auch sie sich überrascht vom Schöpfergeist der Auszubildenden und drückt ihnen für heute die Daumen. Im Zuge des Wettbewerbs „Jugend forscht“ stellen Isabell Naundorff und Sarah Colditz ihre Erfindung einer Fachjury der Industrie- und Handelskammer in Chemnitz vor.

Die Konsole besteht aus Holz und ist mit dem Kunststoff Resopal beschichtet – hygienische Pflicht für den Einsatz in der stationären Pflege. Die Auflage verhindert das Ver-rutschen von Gegenständen, Vertiefungen sorgen für einen sicheren Stand von Tassen und Gläsern. Für Zubehörteile des Tisches gibt es einen Beistellschrank, während die Konsole selbst auf dem Bett fixiert wird, aber flexibel bleibt. Heute zeigt sich, ob das nicht nur die Tester, sondern auch die Juroren überzeugt.

## Marode Bundesstraße wird ab April geflickt

Schlaglöcher schon länger in der Kritik – Einzelne Spuren der B 169 zwischen Aue und Bad Schlema gesperrt

**AUE/BAD SCHLEMA** – Die Bundesstraße 169 zwischen Aue und Bad Schlema wird ab April bis voraussichtlich Ende Oktober saniert. An den Schlaglöchern war wiederholt Kritik laut geworden.

Geplant ist eine Deckensanierung von der Ortslage Bad Schlema ab Einmündung Hauptstraße bis Ortslage Aue, Einmündung Bahnhofsbücke. Gebaut wird in drei Abschnitten. Dabei werden Teile der

Bundesstraße gesperrt. Und zwar ist weitestgehend eine halbseitige Sperrung angedacht. So wird in der Regel jeweils eine Fahrspur stadtauswärts und stadteinwärts zur Verfügung stehen.

Während der Bitumen eingebaut wird, kann es zeitweise zur Reduzierung auf eine Spur mit Ampelregelung kommen. Außerdem wird eine weiträumige Umleitung eingerichtet. (nie)

## Landrat erteilt Schönheider Bürgermeister Rüge

Für die CDU-Fraktion im Gemeinderat ist das ein kleiner Teilerfolg. Er geht auf einen zermürbenden Streit zurück.

VON ERIK KIWITTER

**SCHÖNHEIDE** – Die CDU in Schönheide hat nicht lockergelassen. Erst brachte sie gegen SPD-Bürgermeister Kai Wilhelm staatsanwaltliche Ermittlungen wegen des Verdachts

der Untreue ins Rollen – die eingestellt wurden. Jetzt können die Christdemokraten wenigstens einen Teilerfolg verbuchen. Landrat Frank Vogel (CDU) hat Gemeindeoberhaupt Wilhelm höchst offiziell in einem zweiseitigen Schreiben eine Rüge erteilt. Es hat Seltenheitswert, dass ein Landrat einen Bürgermeister auf diese Art maßregelt.

Die Rüge geht vereinfacht gesagt auf einen Rechtsstreit zwischen Kai Wilhelm und seinem Vorgänger Ekehard Trommer (CDU) zurück. Trommer hatte behauptet, Wilhelm habe seiner Lebensgefährtin einen

Posten im Rathaus beschafft. Vorwurf: Vetternwirtschaft. Wilhelm klagte auf Unterlassung, der Streit



**Kai Wilhelm**  
Bürgermeister

FOTO: GEORG DOSTMANN

endete schließlich in einem Vergleich. Doch damit war die Angelegenheit noch lange nicht vom Tisch. CDU-Gemeinderat Reinhold Härtel

weigerte sich in seiner Funktion als stellvertretender Bürgermeister, eine Zahlungsanweisung Wilhelms zu unterschreiben. Mit der wollte der Bürgermeister die Rechtsanwaltskosten aus dem Streit gegen Trommer aus der Gemeindekasse begleichen. Doch es fehlte ein entsprechender Gemeinderatsbeschluss, der Wilhelm diese Überweisung erlaubt hätte. Trotzdem überwies er die rund 1500 Euro an seinen Rechtsanwalt. Dieser Regelverstoß landete auf Betreiben der Schönheider CDU neben anderen Vorwürfen beim Staatsanwalt – und über CDU-

## Bürger wünschen schöneren Stadtpark

Diskussion um Spielplätze und Hundetoiletten im Lößnitzer Stadtrat

VON MARIO ULBRICH

**LÖSSNITZ** – Hundetoiletten im Lößnitzer Stadtpark – dieser Vorschlag von Andreas Voß, einem Anwohner aus der Altstadt, führte am Mittwochabend im Stadtrat der Muhme zu einer lebhaften Diskussion um die Qualität des Parks und fehlende Spielplätze im Bereich des Stadtzentrums. „Es sollte doch möglich sein, im Park einen oder zwei dieser Tümpel aufzustellen“, hatte Voß in der Bürgerfragestunde angeregt.

#### Zustand des Parks in der Kritik

Widersprochen hat ihm keiner, aber SPD-Fraktionsvorsitzender Hans Mühlberg wollte das Thema umfassender betrachten wissen: „Im gegenwärtigen Zustand ist der Park eine Schande für Lößnitz. Es müssten Bäume gefällt werden, um Sonne hereinzulassen. Wir sollten uns um eine Verschönerung Gedanken machen. Seit Jahren reden wir darüber, aber es tut sich nichts.“ Im Vorjahr war der Park 75 Jahre alt geworden.

Gottfried Schüller (CDU), Großvater von sechs Enkelkindern, beklagte fehlende Spielmöglichkeiten für Kinder: „Das ist traurig.“

Dass Spielplätze fehlen, treffe nicht nur auf den Park, sondern auf die gesamte Altstadt zu, griff Klaus Kaufmann (Linke) das Thema auf und formulierte einen Auftrag an die Verwaltung: „Kümmert euch darum, dass der Campus für die Kinder aus der Innenstadt an den Wochenenden zugänglich wird. Wir haben nicht Millionen Euro in das Projekt gesteckt, damit es dauerhaft hinter einem Käfig verschwindet.“

#### Öffnung des „Campus“ gefordert

Der Campus ist das sogenannte Grüne Klassenzimmer der Oberschule Lößnitz. Die parkähnliche Anlage gleich neben der Schule wird für die Pausengestaltung der Schüler, für Ferienspiele des Hortes und als kulturelle Spielstätte bei Festen, etwa dem Lößnitzer Salzmarkt, benutzt. An den Wochenenden aber bleibt das Areal aus Angst vor Vandalismus abgesperrt. Klaus Kaufmann verlangte keine generelle Öffnung, sprach aber davon, dass der Campus zumindest zu bestimmten Zeiten am Wochenende für Kinder geöffnet werden sollte. Eine Zusage der Verwaltung gab es in der Stadtratsitzung aber nicht.

Und die Hundetoiletten, mit denen die Diskussion begonnen hatte? „Darüber sollten wir nachdenken“, sagte Frank Goldner (Linke), der selbst Hundehalter ist. Die Verunreinigung des Stadtparks durch Hundekot habe zugenommen. „Ein paar solche Spender sollten eigentlich nicht zu teuer sein.“